

500 Unterschriften gegen Verbauung der Feldwiese

GEMEINDERAT / Drei Bürger brachten ihre Anliegen vor den Gemeinderat. Fragen der Bürgerbeteiligung waren erneut Thema.

VON JACQUELINE KACETL

MAUERBACH / Bei der Gemeinderatssitzung nützten drei Mauerbacher die Möglichkeit der Bürgervorsprache. Dominik Lee-Landolt, Obmann der Jungen Generation Mauerbach bekräftigte die Forderungen der SP-Jugend nach einer Verbesserung der öffentlichen Verkehrsverbindungen. Die Jugendlichen wünschen sich eine Kernzonenausweitung für Studenten und Lehrlinge, die Einrichtung eines Gemeindetaxis für Nachtschwärmer und einen Shuttleservice zu den Freibädern in den Sommerferien.

Eine weitere Anfrage behandelte die Medikamentenversorgung und die langen Wege für ältere Menschen bis zur nächsten Apotheke. Vizebürgermeister Peter Buchner (ÖVP), der in Vertretung des Bürgermeisters die Sitzung leitete, zeigte sich optimistisch, dass „Mauerbach in Zukunft eine Apotheke stellen kann“.

Unterschriftenliste an Buchner übergeben

Zur Standortproblematik für die Errichtung einer neuen Sportanlage meldete sich Finanzexperte Mathias Bauer zu Wort. Im Jänner habe er an Bürgermeister Gottfried Jelinek und die Bezirkshauptmannschaft ein Schreiben mit Fragen zu diesem Thema gerichtet, aber immer noch keine Antworten erhalten, erklärte Bauer.

Es gehe ihm um Sensibilisierung, „um potenziellen Schaden, verursacht durch vorschnelle Vorgangsweisen ihrer politischen Vertreter, von unserer Gemeinde fernzuhalten“. In einer ausführlichen Stellungnahme diskutierte der Banker Aspekte wie die Finanzierung des Projekts, die Klärung der naturschutzrechtlichen Auflagen, die mögliche weitere Erhöhung der Gemeindever-



Die Art der weiteren Bürgerbeteiligung bei der Planung des neuen Sportplatzes waren Thema einer Bürgeranfrage und wurde im Gemeinderat erneut diskutiert.

FOTO: KACETL

schulung und die Bürgereinbindung vor der Einreichung der Baupläne. Gemeinsam mit Christine Mendel, die eine Unterschriftenaktion gegen die Verbauung der Feldwiese ins Leben rief, übergab Bauer mehr als 500 Unterschriften. Bauer setzte der Gemeinde eine Frist für die Beantwortung seines Fragenkatalogs: Bis zum 30. April solle es offizielle schriftliche Antworten geben.

„Ich gehe davon aus, dass es nicht so lange dauern wird“, versicherte Buchner. „Ich kann hier das Versprechen abgeben, dass nichts überhastet geschehen wird. Selbstverständlich werden wir die Bevölkerung einbinden, bevor irgendein Plan eingereicht wird.“ Laut Buchner werden die Antworten auch im Gemeindeamt aufliegen und auf der Gemeindehomepage veröffentlicht.

Unklar: Vorgangsweise für Arbeitsgruppe Sportplatz

Zu langen Diskussionen führte die weitere Vorgangsweise der Arbeitsgruppe, die an der Lösung

der Standortfrage für den neuen Sportplatz arbeiten soll. Die Gruppe hatte bisher ein Treffen (die NÖN berichtete), bei dem Alternativstandorte gefunden wurden. Unter den Teilnehmern waren Bürger, Naturschutzexperten, Gemeindepolitiker und Sportclub-Vertreter.

Der Antrag von Umweltgemeinderat Tilman Brandl (Grüne), die Arbeitsgruppe vom Gemeinderat offiziell zu beauftragen, wurde abgelehnt. Ungeklärt blieb die Frage nach einem weiteren Sitzungstermin der Arbeitsgruppe. Nicht mit allen Eigentümern der in Frage kommenden Grundstücke sei ein Verhandlungstermin zustande gekommen, sagte Buchner. Erst nach Abschluss dieser Gespräche solle die Arbeitsgruppe wieder zusammenkommen und an der Projektplanung arbeiten.

Um die Schutzwürdigkeit der Feldwiese zu klären, hat die Gemeinde einen unabhängigen Gutachter mit der Erstellung einer Naturverträglichkeitserklärung beauftragt.